

## BUCHHOLZ

### Rad-Café im Leerstand

Der Verein Buchholz fährt belebt einen Leerstand in der Buchholzer City. Da ploppt jetzt ein Pop-up-Café auf mit Themen rund ums Fahrradfahren. In zehn Tagen aber ist schon wieder Schluss. » Seite 8

# Rad-Café statt Leerstand

Ab ins Pop-up-Café:  
Der Verein  
Buchholz fährt Rad  
bietet temporär  
Vorträge, Lesungen  
und Gespräche

VON CHRISTA-M. BROCKMANN

**Buchholz.** Auch in Buchholz werden vorübergehend leerstehende Läden mit neuem Leben erfüllt. So hat jetzt der Verein Buchholz fährt Rad in den Buchholzer Höfen, früher das City-Center, ein Pop-up-Café eröffnet. Bis einschließlich Sonntag, 18. Juni, kann man hier Gleichgesinnte treffen, gegen eine Spende leckeren selbstgebackenen Kuchen essen und Kaffee trinken. Auch Erfrischungsgetränke stehen bereit. Ein attraktives Rahmenprogramm mit Vorträgen, Workshops, Filmen und Lesungen rund um das Fahrrad sowie Live-Musik runden das kurzzeitige Angebot in der Nordheide-Stadt ab.

„Die Tür steht oft auch abends bis 22 Uhr offen, damit Berufstätige vorbeischaun können“, erklärt der Vereinsvorsitzende Peter Eckhoff. „Parallel zum Buchholzer Stadtradeln wollen wir uns hier gegenseitig inspirieren und überlegen, wie das Radfahren in Buchholz noch sicherer werden kann. Auch Projekte können angeschoben werden.“ Der Verein hat mehrere Sofas, Tische und Stühle aufgestellt. Ein altmodisches Büfett sorgt für gemütliche Atmosphäre. Den rustikalsten Holz-Tresen hat Peter Eckhoff selbst gezimmert.



„Hereinspaziert ins Rad-Café in den Buchholzer Höfen!“ Die ehrenamtlichen Helferinnen Ursula Wegermann (links) und Christa Nöbl freuen sich über Besucher.

Foto: cb

#### Schutzstreifen sind zu schmal

Als der WA vorbeischaute, versehen Ursula Wegermann und Christa Nöbl, Vorstandsmitglieder der Buchholzer Grünen, ihren Dienst. „Wir finden die Aktion so toll, dass wir hier gern mitmachen“, sagen die Frauen. In Buchholz gebe es schon gute Ansätze fürs Radfahren, meinen die ehrenamtlichen Helferinnen. Allerdings beständen noch mehrere gefährliche Ecken. So seien die aufgemalten Fahrradstreifen in

der Schützenstraße und Bremer Straße viel zu schmal. Wegen der geringen Straßenbreite könnten Autofahrer hier keinen ausreichenden Abstand zu den Radfahrern einhalten.

#### Gefährliche Situation am Buenser Weg

Sorgen bereitet ihnen auch die Verkehrssituation am Buenser Weg, über den an Schultagen täglich 2000 Kinder und Jugendlichen zu den dortigen Schulen kommen. Der Unfall mit einem

siebenjährigen radfahrenden Schüler, der von einem Bus angefahren und schwer verletzt wurde, mache gravierende Veränderungen erforderlich. „Ob der neue Kreisel am Nordring eine Entlastung bringt, muss sich zeigen“, meinen Ursula Wegermann und Christa Nöbl. Sie befürchten hier einen neuen Gefahrenpunkt für Autofahrer, Fußgänger und Radfahrer. In sozialen Medien wird bereits als zusätzliche Sicherung eine Ampel gefordert. Zudem müsse am Buenser

Weg in der Einmündung Berliner Straße als Sofortmaßnahme ein Parkverbot entstehen. Anwohner sowie die Besucher des italienischen Restaurants und der Eisdielen stellen dort gern ihre Autos ab, was zu erheblichen Verengungen und Sichtbehinderungen führt.

Das Rad-Café hat bis zum 18. Juni montags bis freitags ab 12 Uhr geöffnet, sonnabends ab 10 Uhr und sonntags ab 15 Uhr. „Wir schließen es spätestens um 22 Uhr“, heißt es in der Einladung. „Zum Teil haben wir das Rad-Café exklusiv für eine Gruppe reserviert. Dann steht es nicht für alle offen.“ Das komplette Programm finden Interessierte unter [www.buchholz-faehrt-rad.de/rad-cafe/](http://www.buchholz-faehrt-rad.de/rad-cafe/) im Internet.

#### Mehr Verkehrssicherheit für Grundschüler

Schon vormerken können sich Interessierte das Tischgespräch im Rad-Café am Montag, 12. Juni, ab 19 Uhr. Das Thema des Buchholzer Klimaforums lautet „Verkehrskompetenz von Grundschulkindern in Buchholz stärken“. An fast allen Schulen gibt es Beschwerden über zu viele Eltern-Taxis. Andererseits ist für viele Kinder der Fußweg zur Schule sehr weit. „Die Grundschulen schreiben, dass Schulkinder erst nach bestandener Fahrradprüfung mit dem Fahrrad zur Schule fahren sollen – diese findet aber erst gegen Ende der Grundschulzeit statt“, berichtet Peter Eckhoff. „Anspruch auf Schulbusbeförderung besteht erst ab einem Schulweg von zwei Kilometern. Wer dann mit dem Bus zur Schule möchte, muss oft sehr früh aufstehen.“ Gemeinsam will man Lösungen suchen.